

Diese Wochenschrift
erscheint wöchentlich Mittwochs Vormittag
in einem Bogen in der Buchdruckerei der
Gebr. Scharf für den vierteljähr. Pränu-
merationspreis von 8 Sgr. (incl. Stempel.)



Amtliche und Privat-Anzeigen
für den Boten werden gegen 1 Sgr. für
die breitgedruckte Zeile in gewöhnl. Schrift
(größere Schrift und Einfassungen verhältnis-
mäßig mehr berechnet) bis spätestens Dienstag
früh 9 Uhr erbeten.

Der Sächsische Bote.

Eine unterhaltende und belehrende Wochenschrift
für Stadt und Land.

N^o. 14.

Mittwoch, den 9. April

1862.

Zeitereignisse.

Die Wahlen der Wahlmänner werden am 28. April,
die der Abgeordneten am 6. Mai stattfinden. Zu den
bevorstehenden Terminen rüsten sich schon jetzt die ver-
schiedenen Parteien mit allem Eifer, und suchen auf
die Wähler durch Ansprachen, durch Besprechung in
Bereinen u. s. w. einzuwirken. Während so das Land
im ausgedehnten Maße u. unbehindert von der Wahl-
freiheit Gebrauch macht, beschränkt sich die Regierung
darauf, das Land über die Grundsätze aufzuklären, von
denen die Verwaltung geleitet werden soll und die
Nation daran zu erinnern, in wessen Händen in Preu-
ßen die Regierungsgewalt ruht und ruhen muß. Was
die Grundsätze der Verwaltung betrifft, so sind es, wie
der Wahlerlaß vom 22. März verkündet und wie der
Allerhöchste Erlaß des Königs an das Staatsministe-
rium vom 19. d. Mts. proklamirte, dieselben, die in
dem bekannten Programm vom 8. Novbr. 1858 nie-
dergelegt waren. Treues Festhalten an der Verfassung
und den verfassungsmäßigen Rechten der Landesver-
tretung, in Gesetz u. Verwaltung die Befolgung eines
freisinnigen Systems, das sind die Grundsätze der Re-
gierung; Grundsätze, die einen stetigen Fortschritt auf
allen Gebieten des staatlichen Lebens, eine gedeihliche
Entwicklung aller Wohlfahrtsquellen, einen Auf-
schwung alles geistigen und materiellen Lebens verbür-
gen. Und wie sollte das Land eine Regierung nicht

unterstützen durch die Wahl treugesinnter und der Ver-
hältnisse kundiger Abgeordneter, die solche Grundsätze
zu den ihrigen macht? Diese Grundsätze können aber
nur dann in Wahrheit zum Segen des Landes in
Ausführung kommen, wenn sie mit umsichtiger Rück-
sicht auf die bestehenden Verhältnisse, wenn sie in be-
sonnener Weise durchgeführt werden. Denn wie alles
organische Leben sich nur in gemessener Fortentwicklung
naturgemäß vollzieht und, durch hastige Treibhaushize
überzeitig gefördert, bald in Siechthum dahinsinkt, so
ist es auch mit dem staatlichen Leben und den poli-
tischen Entwicklungen. Jene Parteien dienen dem Va-
terlande schlecht und führen es auf Abwege u. schließlich
ins Verderben, die mit überstürzender Hast die Gesetze
der organischen Natur umkehren möchten, welche die
ruhige Bahn der Entwicklung in eine Rennbahn der
Partei-Leidenschaften verwandeln. Darum wird das
Land nur besonnenen Männern seine Stimme geben,
Männern von gereifter Erfahrung und bewährtem
Character, Männern, die kein Mütteln an den festen
Säulen dulden werden, auf denen der preussische Staat
ruht und ruhen muß, Männern, die der Verfassung
mit gleicher Treue anhängen wie dem König, die den
Schwerpunkt der Regierungsgewalt nicht in die schwan-
kende Mehrheit einer Kammer, sondern in die starke
Hand der Krone unverrückbar gelegt wissen wollen.

Se. königl. Hoheit der Kronprinz und Ihre k. Hoh.
die Frau Kronprinzessin, welche auf der Rückreise nach